

Konfliktrohstoffe

FELA ist besorgt über die Berichte zu Menschenrechtsverletzungen sowie Gewaltausübung und Umweltzerstörung beim Abbau von Rohstoffen. Wir glauben, dass mehr Transparenz im Rohstoffsektor sowie ein fairer Zugang zu den Rohstoffen von besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Förderländer sind.

Als mittelständischer Betrieb sehen wir uns in Bezug auf Nachhaltigkeit, Umwelt- und Ressourcenschonung aber auch Menschenrechte, sowie Respekt und Toleranz genauso in der Verantwortung wie Großkonzerne und internationale Unternehmen.

Für unsere Lieferanten gelten dabei die gleichen ökologischen und sozialen Standards und Grundsätze der Anti-Korruption wie für unsere eigene Fertigung. Wir sehen es daher als wichtige Aufgabe, neben Qualität- auch Umwelt- und Sozialstandards in unser Lieferantenmanagement zu integrieren, wobei jeder Akteur in der Wertschöpfungskette eigenverantwortlich handelt.

Für uns als Hersteller unbestückter Leiterplatten sind insb. die Metalle Gold und Zinn relevant; Wolfram und Tantal kommen nicht zum Einsatz. Fragen nach der Herkunft von Rohstoffen werden im Rahmen des Umweltmanagements behandelt und regelmäßig neu bewertet.

Wir bestätigen Ihnen die Einhaltung der Gesetzgebung durch den „Congo Conflict Minerals Act of 2010, Section 1502“ und der entsprechenden OECD-Richtlinie“ Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas.“

Es ist Aufgabe der Politik, durch Schaffung der organisatorischen und strukturellen Voraussetzungen sowie entsprechenden Antikorruptionsmaßnahmen, die Bedingungen zu verbessern.

Konfliktrohstoffe: Konfliktrohstoffe sind natürliche Rohstoffe, deren systematische Ausbeutung und deren Handel im Zusammenhang mit einem Konflikt zu schwersten Menschenrechtsverletzungen, Verletzungen des humanitären Völkerrechts oder völkerrechtlichen Straftaten beitragen, zu solchen führen oder von ihnen profitieren.

Als Beispiel kann der Abbau von verschiedenen Metallen aus Minen in der Demokratischen Republik Kongo (DRK) und den angrenzenden Staaten herangezogen werden.